

Chronik

Vom 3.–8.10. begegneten sich in Riva/Italien Vertreter der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und des (katholischen) Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE). Die Teilnehmer richteten eine „Botschaft an die Christen Europas“ und verabschiedeten eine Erklärung zum Glaubensbekenntnis von 381 „Unser Credo — Quelle der Hoffnung“. Höhepunkt war am 7.10. ein ökumenischer Gottesdienst in der Basilica San Vigilio in Trient.

Vom 3.–8.10. fand in Kavala/Griechenland das 7. Theologische Gespräch „Die Verkündigung des Evangeliums und die Feier der Hl. Eucharistie“ zwischen dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt.

Ihm voraus ging vom 25.–29.9. in Kiew/UdSSR das 10. Theologische Gespräch „Der bischöfliche Dienst in der Kirche“ zwischen der Russischen Orthodoxen Kirche und der EKD. In einem nach dem Gespräch herausgegebenen Kommuniké verurteilten beide Kirchen einen möglichen Atomkrieg als „Versündigung gegen Gott und seine Schöpfung“.

Ebenso wie die EKD steht auch der Bund Evangelischer Kirchen in der DDR seit längerer Zeit im Dialog mit der Russischen Orthodoxen Kirche. Das fünfte dieser Gespräche fand vom 13.–16.11. in Sagorsk statt und hatte drei Hauptthemen: die Einschätzung der Lima-Konvergenzen durch beide Seiten, die Friedensaufgabe der Kirchen, die bevorstehende 1000-Jahrfeier der Taufe Rußlands im Jahr 1988.

Unter dem Titel „Die Kirchen: Gemeinschaft der Gnade“ ist jetzt der Abschlußbericht des Dialogs zwischen dem Weltrat Methodistischer Kirchen und dem Lutherischen Weltbund veröffentlicht worden. Darin wird den Kirchen empfohlen, „volle Gemeinschaft in Wort und Sakrament“ aufzunehmen.

Die Generalsynode der Kirche von England billigte auf der Herbsttagung in London mit der erforderlichen Mehrheit der Kammern, daß die Gesetzgebung für die Ordination von Frauen eingeleitet wird. Einer Meldung von KNA (12.12.1984) zufolge äußerte Kardinal Lustiger/Paris bei einem Besuch des anglikanischen Primas erhebliche Bedenken gegen diesen Beschluß: „Wenn es tatsächlich so kommt, bedeutet dies einen irreparablen Bruch nicht nur mit der katholischen, sondern auch mit den orthodoxen Kirchen.“

„Nur in der Wüste wird die Kirche den Ruf Gottes hören, und nur dann kann Kirche Zeuge werden“, so Allan Boesak/Kapstadt bei der Hauptversammlung des Reformierten Bundes, der Ende September in Mönchengladbach sein 100jähriges Bestehen feierte.

Bbeauftragte der EKD und Vertreter der Prager Christlichen Friedenskonferenz (CFK) trafen Ende November in Frankfurt zu einem Gespräch zusammen. Themen waren die Bewahrung des menschlichen Lebens vor der Vernichtung und die Frage von Frieden und Gerechtigkeit. Das Gespräch soll fortgesetzt werden und möglicherweise zu einer gemeinsamen theologischen Studienarbeit führen.

„Was gilt in der Kirche?“ ist der Titel einer Studie, die die Arnoldshainer Konferenz Mitte Oktober verabschiedet hat. Die Studie befaßt sich mit den Wegen, auf denen in der evangelischen Kirche verbindliche Lehre zustande kommt.

An den besonderen Charakter des Sonntags erinnern die Katholische Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD in einem gemeinsamen Wort „Den Sonntag feiern“. Darin wird auf die Bedeutung des Wechsels von Anspannung und Entspannung, von Tätigkeit und Ruhe für das menschliche Leben aufmerksam gemacht und der biblische Rang des

Sonntags als „erster Tag der Woche“ hervorgehoben.

Der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) beendet zum 31.12.1984 seine gastweise Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Grund ist die Ablehnung einer in bestimmten Zeichen und Institutionen sichtbar werdenden Einheit der Kirchen durch eine Mehrheit der Mitglieder. Den einzelnen regionalen Konferenzen des BFP bleibt aber freigestellt, in den regionalen oder lokalen ACKs weiterhin im Gaststatus mitzuarbeiten.

Von Personen

An die Stelle des zum anglikanischen Bischof von Johannesburg gewählten Tutu tritt zum 1.2.1985 der Theologe Christian Beyers Naudé als Generalsekretär des Südafrikanischen Kirchenrats.

Am 10.12. wurde in Oslo der Friedensnobelpreis 1984 an den südafrikanischen Bischof Desmond Tutu überreicht.

Der reformierte Theologe Arie Brower, stellvertretender Generalsekretär des ÖRK, ist als Nachfolger von Claire Randall zum Generalsekretär des Nationalrates der Kirchen Christi in den USA gewählt worden.

Die Europäische Evangelische Allianz hat auf ihrer Ratstagung in Gmünden/Österreich den baptistischen Pastor Helmut Grundmann/Burgwedel zum neuen Präsidenten gewählt. Der Europäischen Allianz gehören 16 nationale Allianzen an.

Als Ehrenstiftsherr des Klosters Loccum wurde der scheidende Generalsekretär des ÖRK, Philip Potter, durch den Abt des Klosters, Landesbischof Lohse, eingeführt.

Prof. Klaus von Schubert wurde am 24.11. in sein Amt als neuer Leiter der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg eingeführt.

Unter großer Anteilnahme seiner Kirche beging das Oberhaupt der Bulgarischen Orthodoxen Kirche, Patriarch Maxim, Metropolit von Sofia, am 29.10. seinen 70. Geburtstag.

Michael Ramsey, bis 1974 Erzbischof von Canterbury, wurde am 14.11. 80 Jahre alt.

Am 15.11. starb im Alter von 76 Jahren der bayrische Altlandesbischof D. Hermann Dietzfelbinger, von 1967–73 Ratsvorsitzender der EKD und neben anderen ökumenischen